



**Anträge
2016-2020**

**2. Kongress von
industriAll Europe**

**Madrid
7-9/6/2016**



Anträge 2016-2020 von industriAll European Trade Union

Vom 2. industriAll Europe Kongress am 08. Juni 2016 verabschiedet

Die strategische Bedeutung des sektoralen Sozialdialogs stärken!

IndustriAll European Trade Union ist in fast einem Viertel aller europäischen sektoralen Sozialdialoge aktiv und übernimmt damit Verantwortung für die Zukunft der Arbeitsplätze in den Branchen ihres Organisationsbereiches und deren Wertschöpfungsketten. Die Ergebnisse des sozialen Dialogs hängen weitgehend vom guten Willen der Sozialpartner ab. War dies nicht der Fall, so war der Sozialdialog nur begrenzt erfolgreich.

Die Vielzahl der gemeinsamen Positionen mit den jeweiligen Arbeitgeberverbänden belegt einerseits die Durchsetzungsfähigkeit von industriAll European Trade Union und andererseits das große Interesse der Industrie, gemeinsam für deren Zukunft in Europa zu wirken.

Die gemeinsamen Positionen reichen von Arbeitsbedingungen in Fragen der Arbeitssicherheit und des Unfallschutzes über Weiterbildungs- und Umschulungsvereinbarungen zur Sicherung oder Schaffung neuer Arbeitsplätze bis hin zu

industriepolitischen Anforderungen an die EU-Kommission. Darüber hinaus wird in Projekten und Studien an konkreten Maßnahmen zur Sicherung von Wohlstand und Arbeit in der Industrie gearbeitet. Allerdings sind die Arbeitgeber in einer Reihe von Branchen nicht bereit, Themen zu diskutieren, die über rein industrielle Belange hinausgehen. IndustriAll Europe verurteilt dies und ruft die Arbeitgeber auf, sich auch mit sozialen Themen zu befassen.

IndustriAll Europe zeigt das Potential gemeinsamer Positionen auf. Solche Positionen müssen von der EU-Kommission berücksichtigt werden.

Deshalb bleibt es auch zukünftig wichtig, den strategischen Ansatz des sozialen Dialogs zu stärken und wo möglich auszubauen, auch wenn es einige Sektoren gibt, in denen der soziale Dialog bislang nicht optimal und effektiv genutzt werden konnte.

In der politischen Auseinandersetzung mit der Politik der Kommission müssen wir den sektoralen Sozialdialog als ergänzendes Instrument zur Durchsetzung der gewerkschaftlichen Ziele auf europäischer Ebene nutzen, insbesondere im Hinblick auf eine Politik der Investitionen in Arbeitsplätze, Infrastruktur und Zukunft der Industrie in Europa.

Obligatorische, öffentliche Impact Assessments von ausgehandelten Sozialpartnervereinbarungen sind aus unserer Sicht unvereinbar mit dem sozialstaatlichen Anspruch der Kommission und darüber hinaus mit den Bestimmungen des EU-Vertrages.

Deshalb wird industriAll European Trade Union in den kommenden Jahren:

- die Kommission bei arbeitnehmerrechtlichen und spezifischen industriepolitischen Entscheidungen über die Beschlüsse der sektoralen Sozialdialoge noch mehr in die Verantwortung nehmen;
- die europäischen Arbeitgeberverbände in die Pflicht nehmen, wenn das europäische Sozialmodell und Kernarbeitsnormen der ILO auf nationaler Ebene infrage gestellt werden;

- gemeinsame und kohärente Positionen unterschiedlicher sektoraler Sozialdialoge bündeln, und wenn möglich Sektor übergreifende Erklärungen vereinbaren, um der Bedeutung der Forderungen zusätzlichen Nachdruck zu verleihen;
- positive Beispiele von Vereinbarungen in einzelnen sektoralen Sozialdialogen prüfen, und wo sinnvoll in andere Sozialdialoge einbringen und
- jeden sektoralen Sozialdialog dazu nutzen, die politischen Ziele von industriAll European Trade Union zu unterstreichen, um Wachstum und soziale Gerechtigkeit zu gewährleisten.